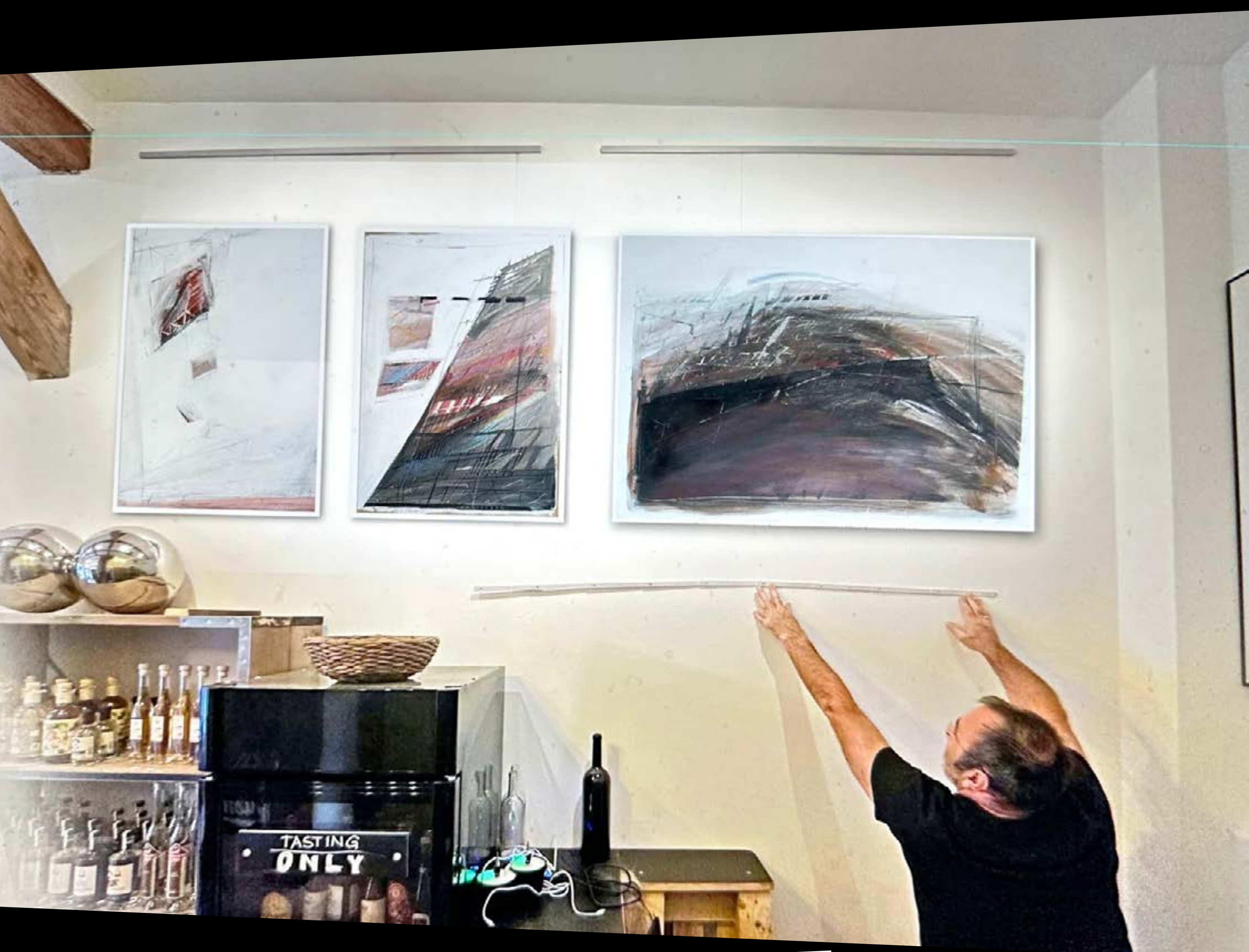




STELLT AUS



**KURT
ENTENMANN**

Vernissage 06.12.2025 19 Uhr

**Ausstellung zu den Öffnungszeiten
von 10.12.2025 - 31.03.2026**

WIER.SHOP - KIRCHSTRASSE 5 - 71384 Weinstadt



EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

Wir freuen uns sehr, Sie zu einer besonderen Ausstellung mit älteren Werken des Künstlers Kurt Entenmann einzuladen.

Umlegungen der „drei Köpfe“: Das Rebgelände rund um Korb, das die Berge „Korber Kopf“, „Hörnleskopf“ und „Kleinheppacher Kopf“ umfasst, wurde zwischen 1978 und 1993 in mehreren Abschnitten flurbereinigt. In dieser Zeit entstanden seine Bilder in Mischtechnik, die die Umlegung zum Thema hatten. Die Vernissage findet am

6. Dezember 2025 um ab 19:00 Uhr

in den Räumen des WIER.SHOPS in Weinstadt-Großheppach, Kirchstraße 5 statt. Die folgende Ausstellung dauert bis zum 31.03.2026. Während der Öffnungszeiten des WIER.SHOPS können die Werke bewundert und erworben werden.

Gezeigt werden ausgewählte Bilder, die Kurt Entenmann von 1985 bis 1990 geschaffen hat. Diese Werke spiegeln eine bedeutende Entwicklung in seinem künstlerischen Schaffen wider und bieten einen faszinierenden Einblick in seine Gedankenwelt.

Für das leibliche Wohl ist mit Fingerfood und Getränken gesorgt. Die Vernissage bietet eine wunderbare Gelegenheit, Kunst in entspannter Atmosphäre zu genießen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen inspirierenden Abend voller Kunst und Kultur.

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis zum 3. Dezember 2025 unter udo@wier.shop oder Mobil +49 179 6995262.

**Mit herzlichen Grüßen
Udo Mayer**

kurt entenmann, der an der staatlichen akademie der bildenden künste in stuttgart von den professoren peters, bachmayer, böhmer und schoofs seine ausbildung erhielt, nimmt als anregung für seine bilder gerade ein markantes beispiel durch technik veränderter natur.

am kleinheppacher kopf, einem hügel im remstal, auf dem schon seit jahrhunderten weinbau betrieben wird, wurde 1984 mit einer rebflurbereinigung begonnen. als bei dieser umlegung der hang ins rutschen kam, mußte er mit gewaltigen mengen beton wieder befestigt werden. dieses ganze unternehmen konnte kurt entenmann aus nächster nähe verfolgen, und die dabei gemachten erfahrungen setzte er in seinen bildern um. dabei sind aber keine naturalistischen darstellungen entstanden, mögen auch manchmal weinberge flüchtig angedeutet sein und mag die in vielen bildern auffallende diagonale an den rutschenden hang erinnern.

weiter als die suche nach solchen unmittelbar erkennbaren übereinstimmungen führt die beachtung des künstlerischen verfahrens. dieses ist an den einzelnen bildern abzulesen. So ist an den rändern hie und da der blanke karton sichtbar, und auch die weiße grundierung ist nur teilweise bemalt. Deutlich sind verschiedene arbeitsgänge auszumachen: da wurde in die feuchten farben mit dem lappen oder mit dem pinselstil gefahren; durch übermalungen entstanden neue flächen und formen, anderes blieb unberührt. unterschiedlich starke umrandungen haben gebiete ein-, andere dafür ausgegrenzt, werden von nachträglichen ritzungen bei einer späteren umarbeitung wieder überlagert. indem diese bilder transparent sind, auf den sie hervorbringenden schaffensprozess hin, bilden sie den neuzeitlich-technischen umgang mit der natur ab: planer bestimmen die neue form der landschaft, stecken gebiete ab und teilen sie neu auf, baumaschinen hinterlassen ihre spuren, ebnen altes zu einer neuen fläche - entsprechendes unternimmt kurt entenmann auf den malgründen.

doch so aggressiv diese bilder sind in ihren „rücksichtslosen“ übermalungen, ritzungen und den spitzwinkligen flächen, so verleugnen sie doch auch nicht die faszination, die nach wie vor von der naturbeherrschung und -gestaltung ausgeht.

auf einem solchen hügel ist keine seelische erhebung zum „großen erhabenen und schönen“ mehr möglich, ebensowenig wie ein pantheistisches gotttereben; in dieser natur zeigt sich nur der in seinem wahn von naturbeherrschung gefangene mensch.

wolfgang kammer